

# Als Lehrerin ausgehen mit einem Vater?

**Beitrag von „neleabels“ vom 31. August 2008 18:23**

Zitat

*Original von soleila*

(Sorry Nele, aber ich hatte dieses Forum so verstanden, dass man hier Fragen stellen kann - auch solche, die vielleicht der ein oder andere dumm findet- und dass man ernst gemeinte Antworten bekommt. Insofern konnte ich mit Deinem ersten Beitrag herzlich wenig anfangen).

Die Antwort war ganz ernst gemeint, wenngleich vielleicht zugegebenermaßen etwas kryptisch.

Man hört immer wieder die eher ängstliche Vermutung, dass der Dienstherr so ein ganz prinzipielles Recht hätte, in die intimste private Lebensführung von Lehrern hineinzureden und zu -bestimmen. Du fragst, ob es Dienstherr es zu erlauben hat, ob du eine freiwillige Beziehung zu einem anderen erwachsenen Menschen eingehst. Ich habe auch schon die Vermutung gehört, dass für Lehrer verboten ist, homosexuell zu sein; oder einer politischen Partei beizutreten; oder an einer demokratischen Demonstration teil zu nehmen; oder in die Sauna(!) zu gehen. Das sind Ansprüche, die ein vordemokratisches Dienstverhältnis beschreiben, aber nicht das Rechte- und Pflichtenspektrum eines Beamten in einem liberalen Rechtsstaat! (Übrigens auch nicht in der Wirtschaft - auf das gloriose Scheitern des Walmart-“Codex“ sei am Rande hingewiesen.)

Es ist klar, dass der Beamte das Ansehen des Berufsstandes zu wahren hat. Beamte dürfen also nicht in Pornofilmen auftreten oder volltrunken durch die Einkaufsstraße fallen - das ist auch völlig in Ordnung so. Aber eine ganz normale Beziehung zwischen erwachsenen Menschen, die nicht in einem Abhängigkeitsverhältnis stehen, geht den Dienstherren nichts an. Punkt.

Du bist als Lehrerin ein Profi, deshalb bist du in der Lage Beziehungs- und Sachebene zu trennen. Das macht ein Lehrer, wie Philosophus richtig anmerkt, jeden Tag. (Ich muss schließlich auch die Schüler benoten, die ich nicht abkann!) Und weil du ein Profi bist, wirst du bemerken, wenn eine Beziehung zu einem Menschen, der zufällig der Vater eines deiner Schüler ist, als Parameter in deiner pädagogischen Arbeit relevant wird. Dann wirst du eben als Profi auf die Schwierigkeit professionell reagieren und geeignete Maßnahmen treffen. Wenn du dabei Elternkritik ausgesetzt wirst - so what, das passiert sowieso, wo Lehrer-Bashing doch so ein lustiger Freizeitsport geworden ist. 😠

Aber um Erlaubnis musst du niemanden fragen. Du hast dein verfassungsmäßiges Recht auf Freizügigkeit nicht an der Schultür abgegeben!

Falls ich etwas irritiert bin, liegt das nicht an dir. Leider spiegeln solche Fragen, wie ich sie oben genannt habe, ganz allgemein den Eindruck, den ich schon einige Jahre im Lehrerberuf habe. Unser Beruf zieht leider oft wenig selbstbewusste, eher ängstliche Menschen an; und das finde ich sehr gefährlich!

Sei mutig.

Nele